

Geesthachter Hilfe kommt in Afrika an

Geesthacht (kl). Endlich weiß Dr. Dirk Steglich, Vorsitzender des Vereins Partnerschaft Afrika: „Die Hilfe aus Geesthacht kommt in Mali an.“ 8000 Euro hatte der Verein gesammelt, um die Menschen in dem Land zu unterstützen. Nun konnte mit dem Geld aus Geesthacht Getreide gekauft werden, das in drei Dörfern an Hungernde verteilt wird. Eine Reise in das von blutigen Auseinandersetzungen erschütterte Mali wäre jetzt für Vereinsmitglieder zu gefährlich. „Aber wir haben Partner, die alle Projekte betreuen, die wir dort auf den Weg gebracht haben“, so Steglich. Ein gutes Gefühl. Besonders gefragt sind jetzt Solarkocher, die vor allem in Gesundheitsstationen aufgestellt werden. ▶ Seite 19

Die Hilfe aus Geesthacht kommt an

PARTNERSCHAFT AFRIKA sammelte 8000 Euro - Jetzt wird in Mali Getreide an Hungernde verteilt

Von Gregor Bator

Geesthacht. Die Funkstille dauerte Wochen. Besorgt und ratlos haben die Mitglieder des Vereins Partnerschaft Afrika (PA) auf Lebenszeichen aus dem westafrikanischen Mali gewartet. Die politischen Unruhen, Terror und Gewalt, mit denen die im Norden des Landes wütenden Tuareg-Stämme die Abtrennung von Mali durchgesetzt haben, versetzten auch die Geesthachter Helfer zwangsläufig in einen (Un-)Ruhestand. Nicht einmal per Internet gab es Kontakt zu den Projekten, die der Verein in Mali unterstützt. Nun meldet der PA-Vorsitzende Dr. Dirk Steglich: „Endlich habe ich von unseren Partnern erfahren, dass die von uns organisierte und mit Spenden der Geesthachter unterstützte Hungerhilfe bestens angelaufen ist.“

So berichten die Partner, dass sie in Mopti wie geplant für umgerechnet 8000 Euro Getreide gekauft haben und dabei sind, dieses in drei Dörfern zu verteilen. In Sevaré sei die Situation zwar sicher, aber alles andere als normal, betont Steglich. Es gibt dort nach wie vor keinen Strom, die Banken sind immer noch geschlossen. „Als nach dem totalen Embargo gegen Mali die Bankverbindungen wieder geöffnet wurden, sind unsere Jungs nach Bamako gefahren, um das Geld dort abzuheben. Danach – eine Tagesreise – wieder zurück nach Sevaré. Nicht ganz ungefährlich, so eine Reise“, sagt Steglich, der wie seine Vereinsfreunde Kim Gerdes und Volker Leptien nach mehreren Aufenthalten in Mali die gegenwärtige Lage gut einschätzen kann.

Während die Dörfer Youré und Sirakoro gefahrlos zu er-

reichen sind, ist die Hilfe im Fischerdorf N'Bouna am Niger, wo noch vor zwei Jahren die Escheburger Detlef und Gabi Boie Fischteiche angelegt haben, beschwerlicher. Steglich: „Es liegt an der Grenze zum Rebellenstaat Azawad, und man benötigt offensichtlich gute Nerven bei der Reise dorthin.“ Es wird auch berichtet, dass täglich viele Flüchtlinge aus dem Norden in Sevaré stranden.

Die großen Hilfsorganisationen haben, wie die europäischen Mitarbeiter der evangelischen Allianz-Mission, vor über einem Monat das Land verlassen. „Wie gut, dass wir mit einheimischen Partnern zusammenarbeiten. Die machen sich zwar immer noch große Sorgen um die Zukunft ihres Staates, können sich aber zumindest in Richtung Süden gefahrlos bewegen“, sagt Dirk Steglich und überlegt, wie sein



Dr. Dirk Steglich, Vorsitzender des Vereins Partnerschaft Afrika.

Foto: Bator

Verein angesichts der neuen Lage helfen kann. „Wir können vermutlich über einen längeren Zeitraum nicht hinfliegen. Aber unsere Partner betreuen alle Projekte, die wir in Mali auf den Weg gebracht haben – ein gutes Gefühl.“

Als Renner erweisen sich nun die Solarkocher, die ver-

mehrt gebaut und vor allem in Gesundheitsstationen aufgestellt werden. Ein weiteres Beispiel für die Nachhaltigkeit, die sich jetzt als lebenswichtig erweist: „Der Generator, den PA in den 90er-Jahren in Sevaré installierte, leistet unverändert gute Dienste. Als eine der wenigen Einrichtungen haben unsere Leute um Daniel Coulibaly wenigstens zeitweise Strom“, so Steglich.

Die akute Hungersnot kann der Verein derzeit nur durch finanzielle Hilfe lindern. Für 27 Euro kann ein Mensch in Mali zwei Monate lang versorgt werden.

► Spenden können unter dem Stichwort „Soforthilfe Mali“ an Partnerschaft Afrika, Konto 622 300 143 bei der Bayerischen Hypo- u. Vereinsbank (BLZ: 200 300 00) überwiesen werden. Eine Spendenbescheinigung wird zugeschickt. Infos im Internet unter www.partnerschaft-afrika.de.